



Berlin (West) Flughafen-Postwertzeichen

Besonderheiten der MICHEL-Nr. 48, 57, 477, 586, 671

Flughafen Berlin-Tempelhof.

Während der Luftbrücken-Periode flogen nach einem Plan des US-Generals Tunner Maschinen der Luftbrückenflotte nach bzw. von Lübeck-Blankensee, Hamburg-Fuhlsbüttel, Faßberg-Unterlüß, Celle, Wunstorf, Wiesbaden und Frankfurt/Main den Flughafen Berlin-Tempelhof an.



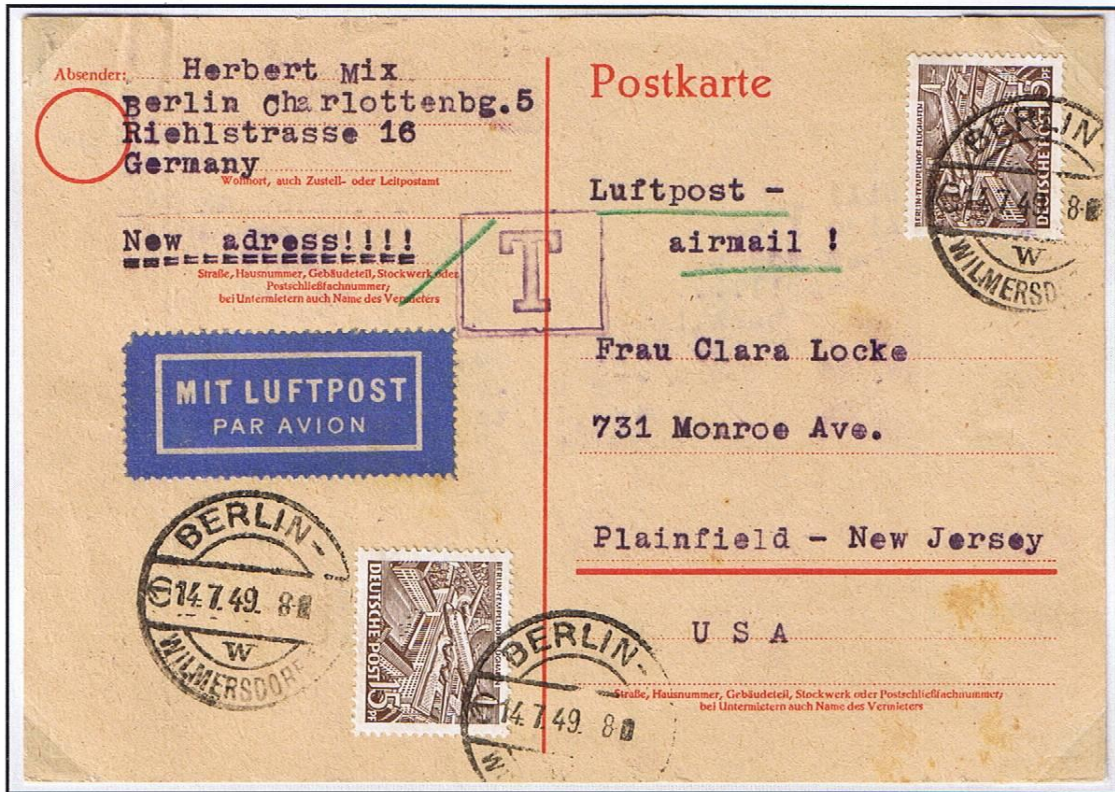
Später erfolgten Starts und Landungen auch auf den Flughäfen der Briten und Franzosen (Berlin-Gatow und Berlin-Tegel).



Douglas DC-4, Skymaster, über Flughafen Berlin-Tempelhof.



Ankündigungskarton (Senatsvorlage).
Schwarzer Karton mit Schutzblatt und Prägesiegel der Staatsdruckerei Berlin mit dem endgültig ver-
ausgabten Entwurf des 1-DM-Wertes Berlin Flughafen-Tempelhof. Michel unbekannt.



Luftpost-Postkarte aus der Zeit des IAS-Zwanges (2. Tarif: 07.07.1949 - 31.01.1950). Berlin-Wilmersdorf 1, 14.7.49. Freigemacht mit 30 Pf. Richtig: Postkarte 20 Pf, Luftpostzuschlag 60 Pf (2 IAS). T-Stempel ohne Centimen-Angabe gesetzt. Richtig: Fehlbetrag 50 Pf x 4/3 = 67 Centimen. Fehlte diese Angabe, konnten im Empfängerland 150% der dort üblichen Gebühren erhoben werden. *Taxe a payer*-Stempel mit C-Angaben sind aus Westberlin erst im Tarif ab 01.02.1950 bekannt.



Das Motiv *Flughafen-Tempelhof* durchlief mehrere Entwurfphasen (verschiedene Farben, Markengrößen und Wertstufen). Die notwendig werdende Anpassung der Gebühren an die Westdeutschlands zum 01.06./07.07.1949 war ein Grund. Der Entwurfblock zu einer 1948 geplanten, aber nicht verausgabten Luftpostmarkenserie, zeigt den späteren 15-Pf-Wert noch als 16-Pf-Wertstufe ohne Flugzeug. Blockausgabe, nicht frankaturgültig, verausgabte anlässlich des Luftpostsalons am 06.-09.02.1969 in Berlin mit Genehmigung der LPD, Berlin.

Ab 1. Juni 1950 wurde ein Teil des Flughafens Tempelhof für zivile Zwecke in deutsche Verwaltung übergeben. Ein spezieller Vertrag zwischen der HICOG und dem Senat von Berlin bzw. der BFG regelte das Nebeneinander.



Freistempel der BFG (Berliner Flughafen-Gesellschaft), die organisatorisch für den reibungslosen Ablauf im zivilen Teil des Flughafens Berlin-Tempelhof verantwortlich zeichnete.

Die American Overseas Airlines, die British Airways und die Air France flogen gemeinsam Tempelhof an und beförderten auch Post. Eine DC 4 der AOA, die auf der sozusagen klassischen Strecke *Berlin - Frankfurt/Main* verkehrte, wurde auf den Namen *Flagship Berlin* getauft.



Die Umbenennung von *Berlin-Tempelhof-Flughafen*, siehe Ganzsachen-Werteindruck, in die Bezeichnung *Berlin-Zentralflughafen*, siehe Sonderstempel, dokumentiert die Privat-Ganzsache *40 Jahre Deutsche Luftpost*. Luftpost-Drucksache (Europa) bis 50 g 20 Pf, Luftpostzuschlag 15 Pf. Tarif: 01.12.1950 - 30.06.1953). Briefklappe offen.



Zentralflughafen, Abfertigungshalle 1964, in der sich auch das Zweigpostamt befand. Unten: Nachtaufnahme des Zentralflughafens 1969. Foto: verschiedene Fluggesellschaften, Busse und Rampen für die Personenbeförderung.



Die Verwendung des 15-Pf-Wertes erfolgte am häufigsten auf der Luftpost-Postkarte (Inland) und auf dem Einlieferungsschein. Der 1-DM-Wert war reiner Ergänzungswert, auch am Paketschalter, aber auch für bestimmte Gebührenstufen verwendbar.

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Der Absender wird gebeten, den unrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Gegenstand <small>(z. B. E-Bü)</small>	<i>1 Paket</i> <small>(Abkürzungen s. umseitig, unter A)</small>			
an- gegebener Wert oder eingezahlter Betrag	<i>15</i>	<i>15</i>	<i>15</i>	<i>15</i>
	<small>Pf.</small>	<small>Pf.</small>	<small>Pf.</small>	<small>Pf.</small>
	<small>(in Ziffern)</small>		<small>(in Ziffern)</small>	
	<small>Nach-</small>		<small>nahme</small>	
Empfänger	<i>H. Krieger</i>			
Bestim- mungsort	<i>Kirchfeld / Koochel am Walchensee</i>			

Postvermerke

Einlieferungs- Nr.	Gewicht
<i>319</i>	<i>9 1/2</i>
	<small>kg g</small>

Postannahme
gbl

ICM Nr. 945 Staatsdruckerei Berlin
792 6. 47 10 000 Blöcke je 100 Blatt

C 62 Din. A 7

Berlin-Steglitz 2, 2.5.51. Einlieferungsschein für ein 9,5 -Kg-Paket (4. Zone, über 175 - 750 km). Paket, 6. Gewichtsstufe, 2,90 DM und Einlieferungsbestätigung 15 Pf = 3,05 DM.



Berlin-Lankwitz 2, 13.9.54. Ankunft Mosbach, 14.9.54. Postauftrag im 3. Tarif (01.07.1954 - 28.02.1963). 1. Gewichtsstufe bis 20 g = 1,10 DM (Brief, Einschreiben, Vorzeigegebühr).

1810 *

F.W. BRECKO

**Lebensmittel
Schokoladen
Süßwaren**

GROSSHANDLUNG

Berlin SW 11, Stresemannstr. 61-63 / Ruf: 66 46 97, 49 07 77

Postscheckkonto: Berlin-West Nr. 661 21
Bankkonto: Berliner Bank AG.
Dep.-Kasse 3

Rechnung für

Zi. Koptendammweg 13



Do. 17.11.55
Hans Schm
Dersau IDo.
Tortelw 17.11.55

Do. 17.11.55
Andrea
Luthowid
NO Do.
17.11.55

Do. 17.11.55
Hans S
Dersau
Humpen
19.11.1955

Do. 17.11.55
Karl-illo
Giebers
19.11.55
Lo Schm

Do. 17.11.55
Walter
Würlä
Krs. B

Do. 17.11.55
Georg
MerPa
19.11.55

Do. 17.11.55
Erich Bellman
Christa Yi / Post Lippa
Krs. Baentzen

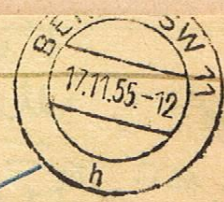
Wilhelm Ziepel
Magdeburg Ost
Rechnung für
Koptendammweg 13

Albert Schopf
Restelwitz Kreis
Kamen

Fritz Waize
Leipzig N22
Jäger-Platz I

Elsa Lederer
Freiberg / Sa
Herbachstr. 7

Fam.
Herbert Seidel
Brandenburg
a. Havel



← Originalseite „1809“.

Berlin SW 11, 17.11.55. Rosinenbomber Douglas DC 4, Skymaster, über Flughafen Berlin-Tempelhof bzw. dem Platz der Luftbrücke. Das Flugzeug, später teilweise zur AOA gehörend, die 1950 mit der PAN AM fusionierte, hier auf dem 1-DM-Wert auf Einlieferungsschein für 14 Pakete (Höchstgebühr im Tarif ab 01.07.1954).

Flughafen Berlin-Tegel.

Aus Anlass der Inbetriebnahme des neuen Flughafens Berlin-Tegel am 1. November 1974, wurde ein Sonderpostwertzeichen herausgegeben. Gezeigt wird das Flughafen-Zentralgebäude mit sechseckigem Flugsteigring.



Flughafen Berlin-Tegel im Jahr 1974. Eckrandstücke mit Form-Nr. 2 und 3.

Auf dem Flughafen Berlin-Tegel stand den Kunden das Postamt Berlin 519 (Flughafen Tegel) zur Verfügung. Das Postamt Berlin-Zentralflughafen, war wegen der Verlegung des zivilen Flugverkehrs von Tempelhof nach Tegel mit Ablauf des 31. August 1975 aufgehoben worden.



Am Spätschalter in Berlin (Ost), im Renommier-Postamt „Palast der Republik“ am 18.08.90 aufgelieferte Luftpost-Postkarte. Gebühren auf DDR-Postkarten-Ganzsache:
 Auslandspostkarte: 50 Pf und Luftpostzuschlag: 30 Pf. Ankunft: Denver Co. O. (USA), 28.08.90. Rückseite: 12 Gummistempel in den Farben Lila, Rot, Blau und Schwarz (z. B. B2, K2, K4 usw.). Da nicht zustellbar, am 16.09.90 an Absender zurück.



Unmittelbar mit Beginn der Luftbrücke, begannen auch die Franzosen aktiv zu werden. Mit den Amerikanern und mit Hilfe von 19 000 Berlinern, wird in Berlin-Tegel die erste Start- und Landebahn gebaut, damals die längste Europas.

Die Arbeiten an der Tegeler Start- und Landebahn wurden so zügig vorangetrieben, daß bereits nach 92 Tagen die ersten schwerbeladenen DC 4 auf der gut befestigten Bahn niederschweben konnten.

Fotos: Privataufnahmen vom Flughafen Berlin-Tegel aus der Blockadezeit 1949.



Postlagerkarte.

Wer seine gewöhnlichen Briefsendungen ohne persönliche Anschrift vor der Abholung durch Unbefugte schützen wollte, konnte sich beim Postamt eine Postlagerkarte ausstellen lassen. Sie war unbeschränkt gültig. Zum 1. Juli 1991 wurde dieses Angebot von der Post abgeschafft.



Postlageranschrift. Berlin BPA, 24.09.90. Ost-Westmark-Mischfrankatur. Lagervermerk des Postamtes Hameln: 10.10.90. Bei Nichtabholung, erfolgte nach diesem Datum Rücksendung an den Absender.



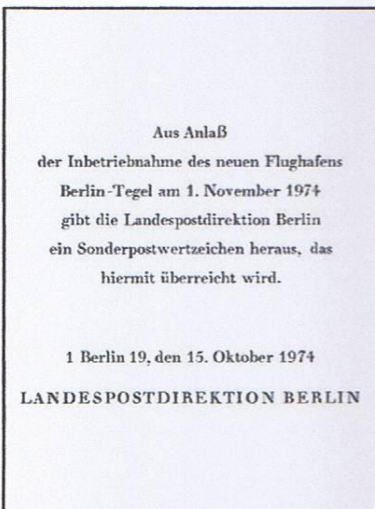
Rückantwort-Umschlag.
Hameln, 09.08.90. In Berlin (Ost) wegen Übergewicht (mehr als 20 g) nachfrankiert und ab Berlin BPA, 19.08.90 retourniert. Der Hinweis „Rückantwort“ war vorgeschrieben.



Berlin 1025 (Palast der Republik), 16.08.90. Brief bis 20 g: 50 Pf und Einschreiben: 1,50 DM. Ost-West-Mischfrankatur. Flughafen Berlin-Tegel und Berlin-Schönefeld.



Innenseite, rechts.



Innenseite, Mitte.



Innenseite, links.

Dreifachklappkarte Flughafen Berlin-Tegel.

Postwertzeichen aus Anlaß der Inbetriebnahme des Flughafens zum 1. November 1974. Innen links: Marke mit Ersttagssonderstempel. Mitte: Anlassbeschreibung zum Wertzeichen. Rechts: Marke, postfrisch, unter Hawid. Der Ministerkartentyp 4 wurde ab 1965 verausgabt. Zusendungen als Postsache oder Übergabe zu besonderen Anlässen.



Ministerkarte, Typ 4.

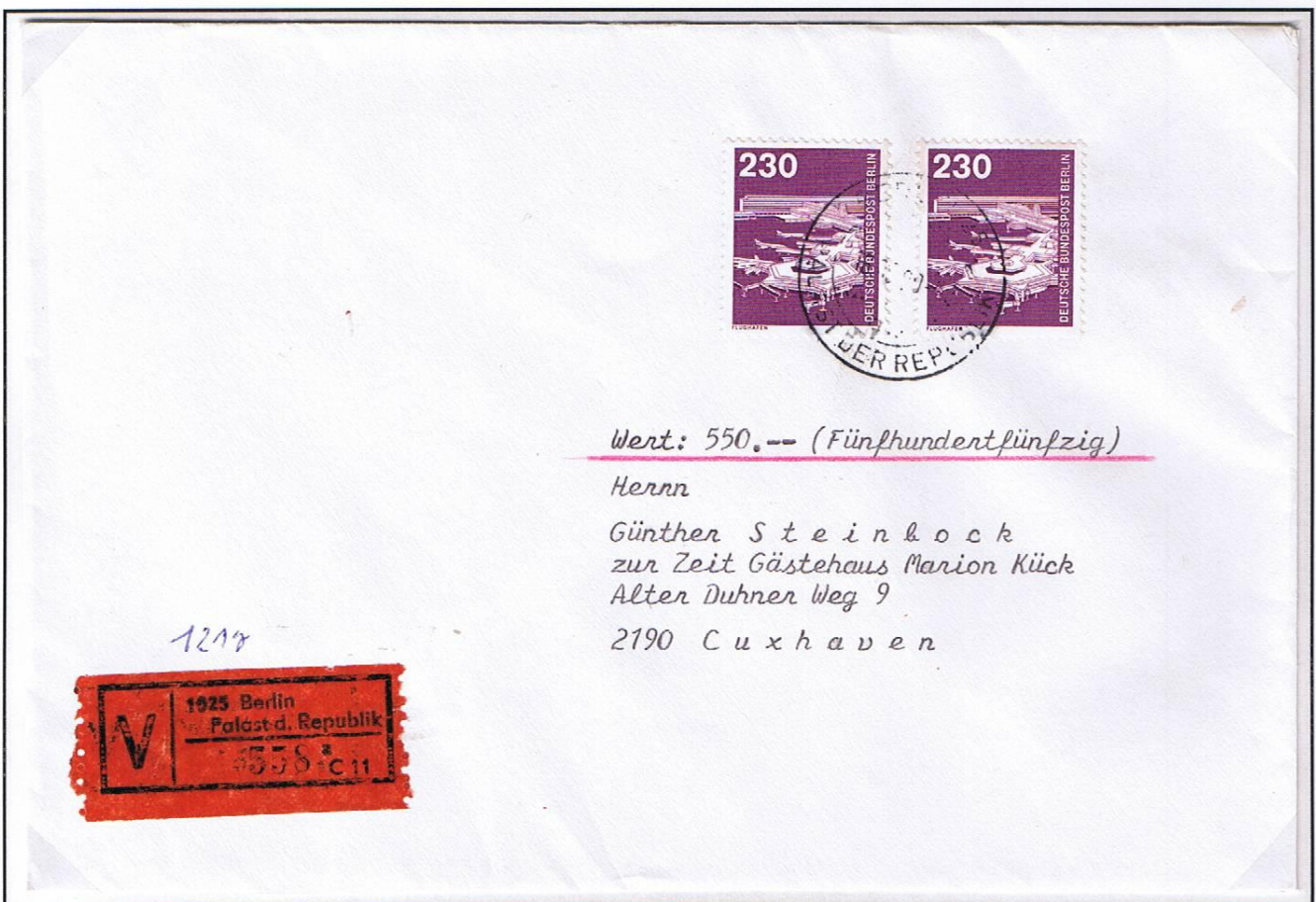
Fluggast-Terminal Frankfurt Flughafen

Zur 1975 / 1976 eingeführten Postwertzeichen-Dauerreihe *Industrie und Technik* erschien am 17. Mai 1979 für die *Deutsche Bundespost* und für die *Deutsche Post Berlin* ein 230-Pf-Wert.



Mustermarke
der Ausgabe Westberlins.

Der 1936 gegründete Flughafen Rhein-Main war in den Jahren 1948 / 1949 für die Berliner Westsektoren die wichtigste Drehscheibe während der Sowjetischen Blockade. In den Folgejahren entwickelte sich der Frankfurter Flughafen zu einem der zehn größten Flughäfen der Welt im Passagierverkehr, im Luftfrachtverkehr liegt er sogar an vierter Stelle.



Wert: 550.-- (Fünfhundertfünfzig)

Herrn

Günther Steinbock
zur Zeit Gästehaus Marion Kück
Alter Duhner Weg 9

2190 Cuxhaven



Berlin 25 (1025), Palast der Republik, 18.8.90 -22.

Aufgabe am gebührenfreien Spätschalter. Eine Mehrfachfrankatur, wie sie nur in Ostberlin bzw. der DDR möglich war. Gebühren: Brief über 50 - 250 g 1,60 DM, Wertangabegebühr bis 500 DM 2,50 DM, je weitere 500 DM 50 Pf. Versiegelte Auflieferung.

Postwertzeichen-Dauerserie „Industrie und Technik“

Als weiterer Ergänzungswert zu der 1975/76 eingeführten Postwertzeichen-Dauerserie „Industrie und Technik“ erscheint heute mit der Beschriftung „Deutsche Bundespost“ und „Deutsche Bundespost Berlin“ eine Marke zu 230 Pf mit der Darstellung des Fluggast-Terminals im Frankfurter Flughafen.

Der 1936 gegründete Flughafen Rhein-Main entwickelte sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einer Drehscheibe des internationalen Luftverkehrs. Weltweit steht Frankfurt im Passagierverkehr an zehnter, im Luftfrachtverkehr sogar an vierter Stelle. Im Jahre 1978 registrierte man hier fast 16 Millionen Fluggäste, über 605 000 Tonnen Luftfracht und 69 000 Tonnen Luftpost; die Zahl der Starts und Landungen stieg auf rund 216 000. Frankfurt gewährleistet eine für Großraumflughäfen beispiellose Umsteigezeit von nur 45 Minuten; Voraussetzung dafür ist die elektronisch gesteuerte Gepäckförder- und -sortieranlage, die die Koffer der Fluggäste automatisch zum richtigen Jet befördert. Die

besondere Bedeutung des Flughafens Rhein-Main im Weltluftverkehr erklärt sich aus der zentralen geographischen Lage, der hervorragenden Anbindung an das Autobahn- und Schienennetz und der modernen technischen Einrichtung. Zudem ist Frankfurt der Heimatflughafen der Deutschen Lufthansa und wichtigster Knotenpunkt ihres Streckennetzes.

Entwurf: Beat Knoblauch †
Stich: Hans-Joachim Fuchs, Berlin
Druck: Stichtiefdruck der Bundesdruckerei Berlin
Größe: 23 × 27,32 mm
Wert: 230 Pf
Papier: Weißes fluoreszierendes Postwertzeichenpapier
Auflage: Nach Bedarf
Ausgabetag: 17. Mai 1979



Aufgeklappte Ministerkarte, Innenseiten. Verausgabe seit 1969, mit zusätzlichen Postwertzeichen Westberlins seit 1975. Jährliche Durchnumerierung. Auflage 500 Stück. Eindruck auf der Vorderseite: Bundesadler. Text: Die Deutsche Bundespost gibt neue Postwertzeichen heraus. / Diese Marken und ihre Beschreibung werden Ihnen, so hoffe ich, eine kleine Freude bereiten. / Mit vorzüglicher Hochachtung / Kurt Gescheidl / Bundesminister für Post- und Fernmeldewesen.

MIT LUFTPOST
PAR AVION

Wertbrief

Wert: 500,- DM



Herrn Bundesprüfer
Alfred Lippschütz
postlagernd

7812 Bad Krozingen

Wertbrief aus Berlin (West) an Postlageranschrift.
Berlin 19, 20.08.79. Brief über 20 - 50 g: 1 DM, Luftpostzuschlag 3 x 20 g: 15 Pf und Wertangabegebühr: 3 DM.
Ankunft Bad Krozingen, 22.08.79. 45 Pf Überfrankatur.



Wertbrief aus Berlin (Ost) mit Schalterabholung.
Berlin 25, 23.07.90. DDR-Hubschrauber der Interflug (MI-8) und Berliner JU 52/3M im Anflug auf
Flughafen Frankfurt/Main. Brief über 20 g: 1 DM und Wertangabegebühr: 2,50 DM.

Fluggast-Terminal Flughafen Frankfurt/Main

Die Neueröffnung erfolgte im März 1972 im 1936 gegründeten Frankfurter Flughafen, der inzwischen Drehscheibe des internationalen Flugverkehrs geworden ist.



Andreaskreuz aus Klischee-Entwertung der Versandstelle.



Korrigierter Bogenwertzu-
druck. Ersttag „Weiden -
Oberpf 1, 15.7.82“.

1981 registrierte man fast 18 Millionen Fluggäste, über 630 000 t an Luftfracht und fast 100 000 t Luftpost. Frankfurt bietet in einer Woche nahezu 4 800 Verbindungen mit 190 Städten in 90 Ländern. Für Westberlin war Frankfurt seit der Luftbrücke stets die wichtigste Verbindung und „das Tor zur Welt“.



Berlin 25 / Palast der Republik, 18.8.90 (Postamt am 19.09.90 wegen Asbestgefahr geschlossen). Auflieferungen in Ostberlin im Tarif ab Juli 1990 waren nur 80 Tage lang möglich. Gebühren: Wertangabe 2,50 DM, Eilboten 2,- DM und Brief über 20 g 1,- DM. Ost-Westmark-Mischfrankatur mit der ersten Flugpost-Dauerserie der DDR aus dem Jahre 1957 (nur in Ostberlin/DDR möglich).

Eilsendung
Express



Herrn

Günther Steinbock
Langestr. 39

3250 Hameln 1

Berlin 1025, Palast der Republik, 28.7.90. Ankunstempel Hameln, 30.7.90. Gebühren: Brief bis 20 g 50 Pf und Eilboten 2 DM. Reine Westmark-Frankatur.

DM 33,40 (Dreiunddreißig=40/100)
für Postscheck-Konto Nr.
- Amt Berlin -

177
21.8.



Nachnahme / Eilboten

Herrn

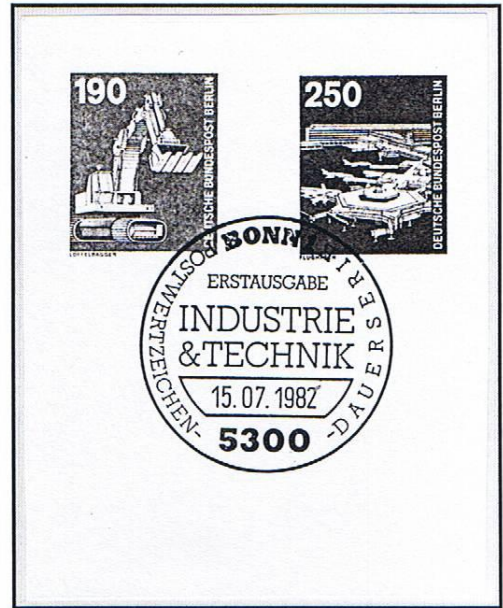
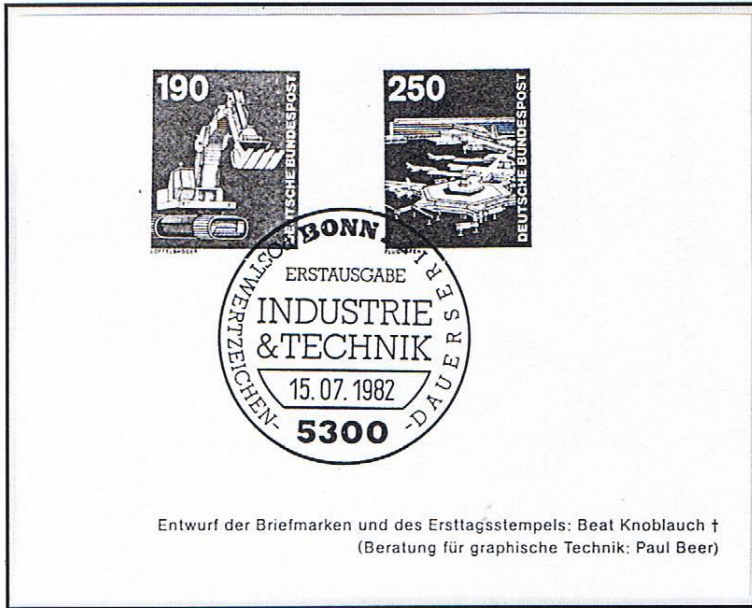
Lutz A. Schlegel
Dolziger Straße 10

1000 Berlin -
Friedrichshain



1035

Berlin-Blankenburg, 21.8.90. Ankunstempel Berlin 1034, 21.8.90. Gebühren: Brief über 250 g 2 DM, Nachnahme 1,50 DM und Eilboten 2 DM. Ost-Westmark-Mischfrankatur. Nachnahmen waren nur innerhalb Ostberlins und in der DDR zugelassen.



Innenseiten der Ministerkarte (links Bund-, rechts Berlinausgaben).

Nach einigen Vorläufern im Format A 5, begann die Serie der kleinen Klappkarten am 29.09.1972. Sie erschien nur für Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland, doch wurden auch Westberliner Postwertzeichen eingebracht, wenn sie aus gleichem Anlaß verausgabt wurden.



Industrie- und Technik-Dauerserie, Ersttag 15.07.1982.
 Der 2,50-DM-Wert „Flughafen“ war als Motiv bereits als 2,30-DM-Wert erschienen. Hans Matthöfer, Bundesminister für Post- und Fernmeldewesen, als eingedruckte Unterschrift.

Postwertzeichen-Dauerserie »Industrie und Technik«

Als Ergänzungswerte zu der 1975/76 eingeführten Postwertzeichen-Dauerserie »Industrie und Technik« erscheinen heute mit der Beschriftung »Deutsche Bundespost« und »Deutsche Bundespost Berlin« zwei weitere Marken mit folgenden Motiven:

a) **Löffelbagger**; der abgebildete Hydraulikbagger ist heute auf fast jeder Baustelle anzutreffen. Hohe Leistung und vielfältige Einsatzmöglichkeit sind bezeichnend für diese Maschinen.

Die Entwicklung dieser Geräte setzte vor etwa 20 Jahren mit kleinen Baggern ein. Inzwischen sind Hydraulikbagger mit einem Gewicht von 250 Megapond, 1 000 kW Leistung und 14 Kubikmetern Löffelinhalt im Einsatz. Diese Großgeräte werden in der Minenindustrie zur Gewinnung eingesetzt.

b) **Flughafen**; die Briefmarke zeigt das im März 1972 eröffnete Fluggast-Terminal des Frankfurter Flughafens. Rhein-Main,

1936 gegründet, ist eine der Drehscheiben des internationalen Flugverkehrs. 1981 registrierte man dort fast 18 Millionen Fluggäste, über 630 000 t Luftfracht und fast 100 000 t Luftpost. Allein im Linienverkehr bietet Frankfurt in der Woche nahezu 4 800 Verbindungen mit 190 Städten in 90 Ländern. Auf dem Flughafen sind weit über 30 000 Menschen beschäftigt.

Entwürfe: Beat Knoblauch +
 Druck: Stichtiefdruck der Bundesdruckerei Berlin
 Größe: 23 × 27,32 mm
 Werte: a) 190 Pf
 b) 250 Pf
 Papier: Weißes fluoreszierendes Postwertzeichenpapier DP 1
 Auflage: Nach Bedarf
 Ausgabetag: 15. Juli 1982



Aufgeklappte Ministerkarte (Innenseiten). Verausgibt seit 1969, mit zusätzlichen Berlinmarken seit 1975. Auflage 250 -500 Stück. Jährliche Durchnummerierung. Vorderseite: Bundesadler und Text: „Die Deutsche Bundespost gibt neue Postwertzeichen heraus. Diese Marken und ihre Beschreibung werden Ihnen, so hoffe ich, eine kleine Freude bereiten. Mit vorzüglicher Hochachtung, Hans Matthöfer (Faksimile-Unterschrift), Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen“.